

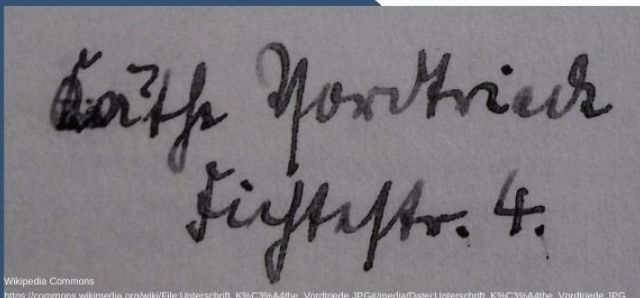
26. JUNI 19:00 UHR

Käthe Vordtriede, ein literarischer Vortrag
mit Michael Girke im Daniel-
Pöppelmannhaus Herford

VERTREIBUNG, EXIL, LITERATUR ODER DIE ERINNERUNGEN DER KATHE VORDTRIEDE

Am Mittwoch, 26. Juni, 19 Uhr im Daniel-Pöppelmannhaus, Herford führt der Publizist Michael Girke ein, in das Schicksal der jüdischen Herforder Intellektuellen Käthe Vordtriede. Der Abend der Reihe „Herford erLesen“ im Städtischen Museum findet in Kooperation mit der Gedenkstätte Zellentrakt, Herford und der Jüdischen Gemeinde Herford/Detmold statt.

„Viele Juden fühlten, dass der Tod unser Ziel und das Leben ein sehr unsicheres Geschenk ist“ - diesen Satz schrieb die Journalistin Käthe Vordtriede 1938 aus ihrem oft leidvollen Exil in der Schweiz. Käthe Vordtriedes bewegende Briefe aus „jenen Tagen“ werden von Manchen mit denen Victor Klemperers verglichen, die ein großes Publikum in ihren Bann zogen. Viel früher als Andere erkannte die säkulare Jüdin, die politisch und publizistisch hoch aktiv war, das mörderische Gesicht des Nationalsozialismus. Vordtriede erlebte Haft, Flucht, Exil und hielt ihre Erfahrungen schriftlich fest. Oft in Briefen an ihren Sohn Werner Vordtriede, der aus Deutschland floh und in den USA zum Literaturwissenschaftler und Star der Geisteswissenschaften wurde.



Wikipedia Commons
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Unterschrift_K%C3%A4the_Vordtriede.JPG#/media/Datei:Unterschrift_K%C3%A4the_Vordtriede.JPG